

endlich seinem Bischof nach Erfurt überbringen, wo dieser gerade weilte<sup>137</sup>). Er wird dorthin wohl auch ein Schreiben Abt Gottfrieds mit sich geführt haben, das allerdings im cvp. 629, wie jeder andere Admonter Auslauf auch, fehlt. Eine solche schriftliche Zustimmung — und nicht nur der mündliche Gesandtenbericht über die Verhandlungen in Admont — ist auf Grund der Eberhardschen Reaktion an Irimbert (Nr. 28) anzunehmen. Sie kann auch aus Nr. 30 erschlossen werden. Herbord wurde sodann von Irimbert seit dem 11. Juli 26 Tage lang im Kloster Bergen, südlich Eichstätt, erwartet<sup>138</sup>). Anlässlich des Empfanges der günstigen Nachricht gab dann Bischof Eberhard II. seiner Freude durch den Begrüßungsbrief Nr. 28 Ausdruck<sup>139</sup>). Der Brief ist daher Ende Juli entstanden, ebenso Nr. 31, denn am 4. August<sup>140</sup>) traf Herbord in Begleitung des Abtes von Michelfeld in Bergen unter Mitnahme von Nr. 28 ein, um Irimbert abzuholen. Nr. 31 wurde dem Michelfelder Abt wohl auch durch Herbord ausgehändigt. Danach verweilte Irimbert eine Woche in Michelfeld<sup>141</sup>), ehe am 13. August der Befehl Nr. 32 eintraf. Nr. 29 und 30 sind erst nach dem 15. August ausgestellt worden.

Wie aber steht es mit der Vollständigkeit dieser Gruppe? In Nr. 30 ist auf einen Brief Abt Gottfrieds an Eberhard II. von Bamberg und auf einen anderen an den Konvent von Michelsberg hingewiesen, desgleichen auf Briefe der Nonnen von Admont an dieselben Empfänger, welche teilweise durch Irimbert persönlich nach Bamberg gebracht wurden<sup>142</sup>). Der fehlende Brief Gottfrieds an den Bischof ist schon aus der bloßen Existenz von Nr. 28 zu erschließen. Weiterhin ist in Nr. 30

---

<sup>137</sup>) ... *qui* (sc. Herbordus) *a me* (sc. Irimberto) *digressus* ... *domino meo episcopo Babenbergensi apud Erphuit* ... (fol. 23<sup>r</sup>, Zeile 16 von oben ff.). Das war am 26. Juli 1160 der Fall, s. Annales S. Petri Erphesfurtenses maiores, in: Monumenta Erphesfurtensia, MGH Scr. rer. Germ., 1899, S. 57 f. Über Herbord, den Verfasser des Dialogus de vita episcopi Ottonis Bambergensis (MGH SS 20, S. 697 ff.), vgl. Braun, Schriften Gottfrieds S. 172, bes. Anm. 51. Er ist 1168 gestorben.

<sup>138</sup>) *In festo itaque s(ancti) Benedicti ad monasterium Bergen adveni* ... *Ibi itaque per xxvi dies dominum Herbordum expectavi* ... (fol. 23<sup>r</sup>, Zeile 9 von oben).

<sup>139</sup>) ... *quo gaudio, qua dignacione, qua pietate me suscepit* (fol. 23<sup>r</sup>, Zeile 11 von unten f.).

<sup>140</sup>) ... *in vigilia s(ancti) Oswaldi* (fol. 23<sup>r</sup>, Zeile 9 von unten).

<sup>141</sup>) *Qui* (sc. abbas de Michilvelt) *quanta liberalitate cum suis omnibus suscepit et per septimanam tractaverit* (fol. 23<sup>r</sup>, Zeile 7 von unten f.).

<sup>142</sup>) Der Konvent von Michelsberg schreibt: *Omnes enim litere vestre* (sc. Gotfridi) *sive sororum vestrarum, que pro ipso* (sc. Irimberto) *ad dominum episcopum sive ad nos directe sunt* ... (fol. 22<sup>r</sup>, Zeile 4 von unten f.). Für die Überbringerfunktion Irimberts kann auch das Zitat oben Anm. 131 herangezogen werden.